

Die Erziehungsziele der Zollvereinschule (Auszug aus dem Schulprogramm)

Leitziel:

Wir wollen die Kinder dazu befähigen, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden.

Unter Berücksichtigung, dass die Zollvereinschule eine katholische Grundschule ist, sollen Aspekte des katholischen Bekenntnisses angemessen berücksichtigt werden.

Außerdem sollen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden.

Die Lern- und Leistungsbereitschaft soll unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden durch Anerkennung und Ermutigung.

Erziehung gemäß des katholischen Bekenntnisses

Die Grundsätze des katholischen Bekenntnisses sollen im Unterricht, in der Erziehung und der Gestaltung des Schullebens grundlegend sein.

Diese Ziele werden wie folgt differenziert:

- a) Wir wollen auf allen Ebenen vertrauensvoll zusammenarbeiten.
- b) Konflikte sollen durch Toleranz, Geduld und Höflichkeit bewältigt werden.
- c) Die individuelle Lernvoraussetzung jedes Schülers soll beachtet werden.
- d) Durch Stärkung des Selbst- und Verantwortungsbewusstseins soll die Persönlichkeitsentfaltung gefördert werden.

Erläuterungen

zu a) Vertrauensvoll bedeutet Diskretion, aber auch Offenheit und Ehrlichkeit aller Beteiligten. Alle Gespräche sollen auch mit Höflichkeit und Fairness geführt werden. Informationen sollen in angemessenem Zeitraum weitergegeben und Gespräche zeitnah geführt werden. Auf allen Seiten ist zuverlässiges Verhalten Voraussetzung.

zu b) Der Lehrer soll vorurteilsfrei und objektiv sein, die streitenden „Parteien“ ernst nehmen und einen für beide Seiten akzeptablen Lösungsvorschlag erarbeiten (Lehrer als Vermittler)
Durch Präventivmaßnahmen wie z.B. unser Pausenkonzept werden Streitereien minimiert.
Klassenregeln unterstützen die Arbeit im Unterricht. Dabei legt jede Klasse

Regeln und Rituale selbst fest.
Es wird eine für alle verbindliche Schulordnung mit dem zugehörigen Maßnahmenkatalog (Anhang) erstellt.

- zu c) Vor der Einschulung verschaffen sich die Lehrer der künftigen Eingangsklassen einen Überblick über den Leistungsstand der Kinder (durch Kontakt zu den Erzieherinnen, bei einem Spielnachmittag, bei der Anmeldung, durch Informationen von den Eltern).
Unmittelbar nach der Einschulung in die Klasse 1 erfolgt eine gezielte Diagnostik.
In allen Jahrgängen finden auch offene Unterrichtsformen, Förderunterricht und Binnendifferenzierung Anwendung.

- zu d) Lob und Anerkennung guter Leistungen
Ermutigung bei nicht so guten Leistungen
Übertragen von Aufgaben, die selbstständig zu erledigen sind wie z.B. Klassendienste
Mitbestimmung von Unterrichtsthemen (so weit wie möglich)
Bedürfnisse der Kinder angemessen berücksichtigen

Um diese Ziele zu erreichen, wurden mit den Eltern wesentliche Aspekte, die Voraussetzung für einen geordneten effizienten Unterricht und ein wie zuvor beschriebenes Zusammenleben sind, erarbeitet.

Diese Ergebnisse sind im Erziehungspartnerschaftsvertrag fixiert.

Grundwerte der Erziehungs- und Bildungsarbeit

Identifikation mit der Schule „Unsere Schule“

- Respekt vor der Würde des Mitmenschen (Vorurteile abbauen, Akzeptanz des Anderen, Geduld und Höflichkeit miteinander pflegen)
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten
- Hilfestellung zu verantwortlichem Umgang mit dem Gelernten durch „werteerziehenden“ Unterricht
- Persönlichkeitsentfaltung unter Einbeziehung des „sozialen“ und „anwendungsorientierten“ Lernens

- Achtung und Respekt vor Menschen anderer Nationalitäten in unserem multikulturellen Lebensraum
- Öffnung der Schule gegenüber der sie umgebenden Realität
- Engagement für die Gestaltung und Bewahrung des Lebensraumes „Unsere Schule“
- Kontinuierliche pädagogische Weiterentwicklung

Schule ist nicht
Vorbereitung auf spätere Lebenszeit
Schule ist Lebenszeit

Erziehungsziele und deren Umsetzung

Erziehungsziele

Wir möchten, dass die Kinder selbstständig und eigenverantwortlich handeln und lernen

- sich selbst beim Arbeiten organisieren
- ihre eigenen Grenzen und Fähigkeiten wahrnehmen und annehmen lernen

- dass die Kinder mit Freude und Spaß an Schule teilnehmen
- Erfolge haben
- Misserfolge ertragen lernen
- Lern- u. Leistungsbereitschaft entwickeln
- verlieren können

- dass die Kinder an verschiedenen Unterrichtsaktivitäten angemessen teilnehmen
- Stille aushalten können
- sich beteiligen
- Gesprächsregeln beachten
- mit Partnern und in Gruppen arbeiten lernen
- sich über einen längeren Zeitraum mit einer Sache beschäftigen können (konzentriert arbeiten)
- auch Arbeiten ausführen lernen, die sie nicht gerne tun

- dass sich in der Schule alle respektvoll begegnen
- die Meinung anderer achten
- freundlich miteinander umgehen
- Konflikte im Gespräch lösen
- miteinander lernen und den Konkurrenzgedanken nicht in den Vordergrund stellen

- dass die Kinder alle Lehrer/innen als Erziehungsperson akzeptieren
- sich um einen freundlichen Umgangston bemühen
- die Anweisungen der Lehrer/innen und der Hausmeister/in befolgen

- dass die Kinder mit eigenem und fremden Eigentum eigenverantwortlich umgehen

- mit den eigenen Schulsachen, mit dem Eigentum anderer, mit schulischem Eigentum (z. B. Toiletten, Tische usw.)
- mit der Umwelt

Umsetzung der Erziehungsziele

- Jede/r Kollege/in spricht Gesprächstermine mit den Gesprächspartnern individuell ab.
- die Beratungslehrer/in steht für die Hospitation und begleitende Elterngespräche zur Verfügung
- Schüler/innen können am Gespräch mit Eltern und Lehrern teilnehmen. Schüler/innen können bei Fehlverhalten (Missachtung der Schul- und Klassenregeln) während einer „Besinnungsstunde“ beraten werden. Dafür steht eine Lehrperson (Beratungslehrer/in) zur Verfügung. Während dieser Unterrichtsstunde wird schriftlich ein Besinnungsblatt ausgefüllt.